

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 46 (1967)
Heft: 2

Artikel: Warum ist die Welt nicht mein Vaterland?
Autor: Villa, José Moreno
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-337915>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Warum ist die Welt nicht mein Vaterland ?

Wenn das Licht des Fjordes meine Lungen mit Balsam durchflutet
und bei der Negermusik meine Füße verjüngen ;
wenn ich manchmal ohne Brotsack durch die Sahara wandere
und manchmal auf einer Eisscholle nordwärts segle ;
wenn ich den Rheintöchtern meine schönste Begeisterung schuldig bleibe
und mir die Weine der französischen Landschaft gemundet haben,
warum ist die Welt nicht mein Vaterland?

Wenn ich den russischen Allbeseelten begleite
und mit Gandhi um indisches Salz zu gewinnen gehe ;
wenn mich die Inselfelder des Pazifik entzücken
und ich auf Skiern über die Alpen dahingleite,
warum darf dann die Welt nicht mein Vaterland sein?

Wenn das würzig gefüllte Weinglas mein Abendgebet darstellt
und das zähflüssige Bier meine liebste Nahrung ;
wenn mich Roms fröhliches Volksleben erheitert
und Hollywoods verspielte, scheinsüchtige Filmwelt ;
wenn ich Oxfords Regatten bejuble
und die schwankende Rischka mich plötzlich an einen Rolls-Royce erinnert ;
wenn ich die grosse alte Angst und das erregende neue Lebensgefühl kenne ;
wenn ich im argentinischen Tango untertauche
und beim andalusischen Tanz meine Glieder löse ;
wenn ich in den Schwimmsälen der Tschechoslowakei
neuartige griechische Sirenen entdeckt habe
und wechselweise türkischen Tabak mit Virginia rauche ;
sagt mir, teure Freunde auf der weiten Erde,
Männer der Kokoswälder, Frauen der Orangenhaine,
Altmeister der Mikroskope und Hirten von Rentierherden,
Jungdamen in blauem Kimono und Parteisekretäre Moskaus,
Doktoren aus der Schule der vollendeten Weisheit,
Väter expressionistischer Malereien,
Erfinder von allen möglichen Geräten,
warum kann die Erde nicht einig sein?

* Spanischer Dichter, emigrierte unter Franco nach Mexiko, wo er zum Haupt der spanischen Exildichtung wurde (zit. : «Gedichte gegen den Krieg», Kindler, München).